

KOOL IM KIEZ

KONZEPT ZUR LOKALEN KLIMAAANPASSUNG IM QM-GEBIET PANKSTRASSE

AUSWERTUNG DER ONLINEBETEILIGUNG (MEIN.BERLIN.DE) DES PROJEKTS KOOL IM KIEZ – Klimaanpassung im Quartier Pankstraße

Beteiligungszeitraum: 01.02.2022 – 20.02.2022

Onlinebeteiligung auf: <https://mein.berlin.de/projekte/kool-im-kiez/>

Planungsraum: Quartier Pankstraße, Bezirk Mitte

Projektträger:

AG.URBAN URBAN DESIGN
ARCHITECTUR
QUARTIERPLANUNG
STRATEGISCHE
KONZEPTE

Rinbahnstraße 10 T 030 60 98 22 540
12099 Berlin M mail@ag-urban.de

Das Beteiligungsprojekt wurde in drei Module unterteilt:

- Geplante Pilotmaßnahmen zur Umsetzung lokaler Klimaanpassungen
// 25 Beiträge
- Geplante Maßnahmenpakete für den Maßnahmenkatalog
// 47 Beiträge
- Ideensammlung weiterer Maßnahmen (mit interaktiver Karte)
// 8 Beiträge

Das Projekt „Kool im Kiez“ im Quartiersmanagementgebiet Pankstraße wird aus Mitteln des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert und von AG.URBAN durchgeführt.

Geplante Pilotmaßnahmen zur Umsetzung lokaler Klimaanpassungen

Regentonne mit Regendieb in der Adolfstraße 12

// 8 Kommentare

Das Feedback der Teilnehmenden bezüglich der Regentonne ist durchgehend positiv. Es wird angeregt, dass mehrere Regentonnen im Quartier aufgestellt werden. In einem Kommentar wird die Kostenübernahme seitens der Hausverwaltung gefordert.

Sonnenschutz mit Rankpflanzen in der Adolfstraße 12

// 5 Kommentare

Die Kommentierenden bezeichnen die Pilotmaßnahme als eine „tolle Idee“ und fordern mehr Pflanzen zur Verschattung. Allerdings macht eine anwohnende Person aus der Adolfstraße 12 darauf aufmerksam, dass sich drei Mieter:innen gegen eine Verschattungsmaßnahme im Innenhof aussprechen. Grund dafür ist die Sorge, dass eine verbesserte Aufenthaltsverbesserung weitere hausfremde Personen einlädt, die aufgrund des Fehlens eines Tors einen freien Zugang zum Hof haben.

Sonnensegel/Rankpflanzen im Garten einer Kita

// 3 Kommentare

Sowohl die Installation von Systemen für schattenspendende Rankpflanzen als auch Sonnensegel in den Kitagärten werden befürwortet, insbesondere als langfristige Maßnahme. Da Rankpflanzen erst zu einem späteren Zeitpunkt Schatten spenden können, wird angemerkt, dass auch Sonnensegel als sofortige Maßnahme wünschenswert seien.

Parklets in der Malplaquestraße und der Adolfstraße

// 6 Kommentare

Die Platzierung von zwei Parklets an zwei unterschiedlichen Standorten trifft auf große Zustimmung. Insbesondere die Integration von Pflanzen und Möglichkeiten zum urbanen Gärtnern in den Parklet-Modulen wird unterstützt. Es wird zudem gefordert: „Mehr davon!“

Grünes Klassenzimmer an einem Schulstandort

// 3 Kommentare

Die Erbauung eines Grünen Klassenzimmers wurde von den Teilnehmenden als positive und notwendige Maßnahme wahrgenommen. Bei der Umsetzung wird gefordert, dass die Schüler:innen „[...] mit planen und anpacken könnten [...]“. Zudem wird die Maßnahme als ein „Hybrid“ gelobt, das die didaktischen Vorteile des Unterrichts im Außenbereich mit den Vorteilen eines (wetter-)geschützten Raums verbindet.

Geplante Maßnahmenpakete für den Maßnahmenkatalog

Übersichtsseite des Moduls

// 3 Kommentare

Im Allgemeinen werden die 14 vorgestellten Maßnahmenpakete als sehr positiv bewertet.

Grün braucht Blau (Regentonnenprogramm)

// 4 Kommentare

Das geplante Regentonnenprogramm wird positiv angenommen. Darüber hinaus wird von einer teilnehmenden Person gefordert, dass geschlossene Systeme installiert werden, um die Gefahren des Hineinfallens für Kinder und Tiere zu verringern. Zudem wird der Wunsch geäußert, dass „sichere Regenwassertonnen [...] in allen Hinterhöfen durch die Hausverwaltungen angebracht und auch gewartet werden“ sollten.

Gib't das auch in Grün (Vertikale Fassadenbegrünung)

// 3 Kommentare

Die Installation vertikaler Fassadenbegrünung trifft auf große Zustimmung. Neben einer möglichen ästhetischen Aufwertung der Gebäudefassaden wird auch auf den nicht zu unterschätzenden mikroklimatischen Kühlungseffekt aufmerksam gemacht.

Klimabäume (Baumpatenschaften und Begrünung von Baumscheiben)

// 5 Kommentare

Die Maßnahme wird positiv bewertet; Die Pflanzung neuer, insbesondere klimaresilienter Bäume wird von den Kommentierenden gefordert. Im Zuge dessen wird auf das Problem einer unzureichenden Versorgung durch öffentliche Wasserpumpen hingewiesen. Es wird gefordert, dass die teilweise defekten Pumpen wieder Instand gesetzt werden – dies könne mögliche Baum-Pat:innen bei der Pflege der Bäume entlasten.

Kiezwald (Tiny Forests mit hoher ökologischer und klimatischer Funktion)

// 4 Kommentare

Die Umsetzung von „Tiny Forests“ wird als notwendige Maßnahme zur Verbesserung des urbanen Mikroklimas kommentiert. Es wird gefordert, dass Hinterhöfe von den Hauseigentümer:innen in enger Zusammenarbeit mit den Mieter:innen klimaresilient gestaltet werden. Dabei kommt die Frage auf, inwiefern eine langfristige Pflege und Müllvermeidung am Ort gewährleistet werden könnte.

Kiezbienenwiese (Blumenwiese und insektenfreundliches Straßenbegleitgrün)

// 4 Kommentare

Die Rückmeldung zum Maßnahmenpaket ist sehr positiv. Es wird darauf hingewiesen, dass im Allgemeinen insektenfreundlichen Pflanzen und besonders Frühblüher ausgewählt werden sollten. Zudem solle darauf geachtet werden, dass entstandene Trampelpfade respektiert oder als kleine Wege angelegt sowie sichtbare Schutzzonen für die Blumen ausgewiesen werden.

Hier parkt das Grün (Grüne Parklets statt Parkplatzflächen)

// 1 Kommentar

Zu diesem Themenfeld gab es einen befürwortenden Kommentar, der ein Umdenken im Sinne der Verkehrswende (mehr Raum für Menschen, weniger Platz für Autos) bestärkt.

Pop-Up Klimastraße (Beantragung & Bepflanzung temporär autofreier Zonen)

// 2 Kommentare

Die Maßnahme trifft auf Zustimmung. Als positives Referenzbeispiel für „Klimaschutzstraßen (kühlen Meilen)“ werden die geplanten verkehrsberuhigten Kiezblocks wie z.B. in der Bellermannstraße genannt. Es wird darauf hingewiesen, dass Baumarten nicht nur entsprechend des Straßenbilds, sondern auch unter klimaresilienten Gesichtspunkten ausgewählt werden sollten. Zudem solle von einer nur temporären Umgestaltung sowie mobilen Baum-Modulen abgesehen werden, da dies ressourcenintensiv sowie kaum nachhaltig sei. Stattdessen wird die Forderung nach einer dauerhaften Umsetzung mit „in den Straßenraum hinein gepflanzten Bäumen“ suggeriert.

Hitzeretter (Beschattung durch Pflanzen oder künstlicher Elemente)

// 5 Kommentare

Die Maßnahme der modularen Beschattung durch Rankpflanzen oder künstliche Elemente wird unter anderem als „tolle Idee“ beschrieben. Es wird auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Pflege und der Installation bzw. Instandsetzung naher Wasserpumpen hingewiesen. Eine Person kommentiert, dass die Entsiegelung sowie Neupflanzung von schattenspendenden Bäumen einer pflanzlichen bzw. künstlichen Verschattung versiegelter Flächen vorgezogen werden sollte. Im Sinne der Reduzierung des Albedo-Effekts wird zudem gefordert, helles Oberflächenmaterial auf Flächen, die nicht entsiegelt werden können, zu nutzen.

Grünpause (Begrünte Bushaltestellen werden Bienenhaltestellen)

// 2 Kommentare

Die Idee wird einerseits als sinnvoll erachtet, andererseits werden auch Bedenken geäußert, die vor einer Umsetzung geklärt werden sollten: Wie werden die Pflanzen vor Dürreperioden geschützt? Welche Bushaltestellendächer sind hierfür geeignet? Oftmals gebe es kein zusammenhängendes Dach, sondern einzelne, voneinander getrennte Dachmodule.

Koole Schule (Grünes Klassenzimmer als interaktiver Klimaraum)

// 2 Kommentare

Die Idee des grünen Klassenzimmers wird als „Super Sache!“ und „sehr tolle Idee“ beschrieben. Es wird gefordert, dass die Maßnahme an möglichst vielen Schulen umgesetzt wird. Zudem wird die Installation von Solaranlagen auf dem Dach des Grünen Klassenzimmer in die Diskussion mit eingebracht.

Unterm Pflaster liegt das Grün (Entsiegelung von Parkplatzflächen und Innenhöfen)

// 3 Kommentare

Die Entsiegelung wird als „langfristig unglaublich wichtig für das Stadtklima bei weiterer Klimaerwärmung“ beschrieben. Für eine Umsetzung werden von den kommentierenden Personen insbesondere Hinterhofflächen priorisiert. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass Entsiegelungsmaßnahmen mit Bildungskampagnen und einer Sensibilisierung der Anwohner:innen einhergehen sollte.

Hallo Panke (Renaturierung und Zugangsverbesserung der Panke)

// 4 Kommentare

Die Maßnahme wird allgemein positiv bewertet. Es wird jedoch angemerkt, dass im Rahmen des Maßnahmenpakets aufgrund der räumlichen Limitierung nicht von „Renaturierung“, sondern im besten Fall von „Revitalisierung“ gesprochen werden sollte. Eine Revitalisierung des Ufers mit Zugang zum Wasser ist beispielsweise auf Höhe der Wiesenburg erwünscht. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass eine Verschmutzung des Gewässers durch eine mögliche Übernutzung, die mit der Maßnahme einhergehen könnte, vermieden werden muss.

Kiezwasser (Frei zugängliche Trinkbrunnen im öffentlichen Raum)

// 2 Kommentare

Trinkbrunnen werden grundsätzlich als eine gute und notwendige Idee beschrieben. Es wird zudem angemerkt, dass bei der Nutzung von Trinkbrunnen oftmals nur wenige Liter getrunken oder zur Abkühlung genutzt werden – das meiste Wasser fließe hingegen in die Abwasserrohrleitungen ab und bliebe somit ungenutzt. Es wird um eine Lösung gebeten, die das Weiterleiten des nicht genutzten Wassers zur Bewässerung einer naheliegenden Grünfläche ermöglicht (Stichwort Schwammstadt). Neben der Installation von Trinkwasserstellen wird nochmals auf die Notwendigkeit von öffentlichen Pumpen zur Wässerung der Stadtnatur hingewiesen (Wiederinstandsetzung oder Neuinstallation).

Urban Koolspot (Verdunstungskühlung durch Regenwasserskulptur)

// 3 Kommentare

Die Idee des Urban Koolspots trifft auf allgemeines Interesse und wird positiv kommentiert. Eine beteiligte Person bekundet Interesse an einer Umsetzung konkret im Quartier Pankstraße.

Ideensammlung weiterer Maßnahmen

Orte mit Handlungsbedarf (innerhalb des QM-Gebiets Pankstraße)

- Zusammengelegte Innenhofbereiche:
 - o Prinz-Eugen-Straße /Adolfstraße
 - o Maxstraße/Reinickendorfer Straße:
Der große Innenhofkomplex wird oft als Abkürzung durch den Kiez genutzt und bietet viel Potenzial für die Gestaltung eines ökologischen Ruhe- und Erholungsraums, Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen sowie Blumen- und Pflanzbeete.
 - o Entlang der S-Bahnbrücke
- Schulen und Kitas:
 - o Koole Schule (Grünes Klassenzimmer) für die Grundschule Humboldthain; Hitze im Sommer auf dem Pausenhof sei ein großes Problem
 - o Maßnahme gegen Versandung und Dürre in der Kita Wiesenstraße; „Der Boden speichert kein Wasser [...]. Nachteilig ist auch, dass der Wind den Buddelsand durch den Garten treibt. Natürliche Barrieren wie pflegeleichte Sträucher wären vermutlich hilfreich dem entgegenzuwirken. Sie würden nicht nur Oasen schaffen, sondern auch der Versandung entgegenwirken, zusätzlich würden sie Versteckmöglichkeiten [...] für die Kinder bieten.“
- Vorplätze (öffentlich oder halböffentlich)
 - o Prinz-Eugen-Straße / Adolfstraße (QM Vorplatz)
 - o Utrechter Straße / Malplaquetstraße
 - o Fläche an der Ecke Pankstraße/Wiesenstraße, energieeffizientes, barrierefreies Gebäude mit integriertem Grünen Klassenzimmer
- ortsunspezifisch:
 - o Vorplätze, Außenräume und Innenhöfe öffentlicher Gebäude, insb. Schulhöfe

Orte mit Handlungsbedarf (außerhalb des QM-Gebiets Pankstraße)

- Öffnung des Vorplatzes des „Revierhauses“ in der Ruheplatzstraße 1 mit möglicher Verbindung mit der Maßnahme des Grünen Klassenzimmers.

Vorschläge für weitere Maßnahmen

- Wiederinstallation der Straßenpumpe Nr. 221 am nördlichen Rand des Leopoldplatzes
- Sitzbänke im öffentlichen Raum mit integrierter Solarbeleuchtung (inkl. USB-Ladestation) und Blumenkübel

Überblick über alle Kommentare

Die Kommentare der Teilnehmenden werden hier wortwörtlich aus dem Beteiligungsprojekt KOOL IM KIEZ – Klimaanpassung im Quartier Pankstraße (Pilotmaßnahmen zur Klimaanpassung und Maßnahmenpakete für den Maßnahmenkatalog im QM Pankstraße) von mein.berlin.de/projekte/kool-im-kiez zitiert.

A) Geplante Pilotmaßnahmen zur Umsetzung lokaler Klimaanpassung

Regentonne mit Regendieb in der Adolfsstraße 12

„Sinnvolle Sache, die Hausverwaltungen müssten die Kosten übernehmen“

„Super Idee! Kein Wasser tragen aus dem Dachgeschoss“

„Smarte Sache. Macht sicherlich Sinn“

„Das ist eine sehr sinnvolle Idee! Gerne mehr solcher Regentonnen im Bezirk.“

„Sehr gute Idee!“

„Gern gesehenes Unterfangen, bitte mehr davon!“

„Sinnvoll!“

„Sehr sinnvolle Maßnahme und schön, dass die Bewohner es wollen“

Sonnenschutz mit Rankpflanzen in der Adolfsstraße 12

„Als das Quartiersmanagement Pankstr. im September eine Hofbeteiligung der Mieter startete, waren von uns 4 Mietern die vorbeikamen 3 gegen den Sonnenschutz solange die Genossenschaft nicht den Hof vor dem Zugang Fremder schützt. Die Genossenschaft hat das mit Verweis auf die Kosten und den Zirkus Internationale abgelehnt.“

„Super, Pflanzen spenden Schatten und speichern Feuchtigkeit. Solche Konzepte braucht es überall in der Stadt.“

„Tolle Idee, mehr Pflanzen!!“

„Überall Pflanzen!! Es gibt genug Beton“

„Tolle Idee. Grüne Verschattung fühlt Teich doch immer am schönsten an.“

Sonnensegel/Ranken im Garten einer Kita

„Idee 1 ist super und sicher wunderschön für die Kinder.“

„Erstmal Sonnensegel, wenn die Kids dann keinen Sonnenstich haben können sie vielleicht selbst Mit bepflanzen??“

Auf Dauer ist sicherlich die Berankung ne tolle Idee. Für den kommenden Sommer vlt doch erst das Sonnensegel?“

Parklets in der Malplaquestraße und Adolfstraße

„Mehr davon!“

„Finde solche gemütlichen grünem Flächen zum Sitzen toll für die Stadt!“

„Jaa! Dann will man da vielleicht auch lieber in einem Café sitzen oder so! Wer will schon Autos beim Parken anschauen...“

„Ja. Voll dafür. Zwei Parkplätze weniger für zwei kleine gemütliche Nischen mehr. Spitze“

„Finde das eine sehr gute Idee um für mehr Grünflächen im Bezirk zu sorgen.“

„Sehr gute Maßnahme. Ermöglicht öffentlichem Raum der nachbarschaftlich für Urban Gardening genutzt werden kann.“

Grünes Klassenzimmer an einem Schulstandort

„Also Unterricht ganz draußen hat bei uns nie geklappt. So ein hybrid könnte die Lösung sein!“

„Schöne Idee. Durch die Erweiterbarkeit können die SchülerInnen doch super mit eingebunden werden und erleben wie etwas aus der Theorie in die Praxis kommt.“

„Das ist eine sehr gute Idee! Für Kinder ist es wichtig, dass Unterricht und theoretisches Wissen erlebbar wird. Gut wäre, dass wenn gebaut wird und sie auch mit planen und anpacken könnten (z.B. Bezug zur Mathematik: Berechnung der notwendigen Materialien, Preise; Bezug zum Kunst- bzw. Handwerkerunterricht). Auch finde ich super, dass es eine Möglichkeit gibt, Anschauungsunterricht zu ermöglichen - der Jahreszeit entsprechend und flexibel. Jede Schule sollte Zugang zu einem grünen Klassenzimmer haben (wenn sie will)!“

B) Geplante Maßnahmenpakete für den Maßnahmenkatalog

„Da der öffentlicheraum in Wedding wird total vernachlässigt, daher finde ich alle Maßnahmenvorschläge sinnvoll“

„Die geplanten Maßnahmenpakete für den Maßnahmenkatalog hören sich alle interessant an und würden das Wohnen im Bezirk sehr aufwerten. Bin begeistert.“

„Sehr beeindruckend!! Bitte, bitte umsetzen“

Grün macht Blau

„Sichere Regenwassertonnen sollten in allen Hinterhöfen durch die Hausverwaltungen angebracht und auch gewartet werden.“

„Jaaa abgedeckte regentonne und Gießkanne für alle! Innenhöfe sind oft so hässliche fahrrad Schrott Plätze“

„Tolle, einfache Idee um Regenwasser nutzbar zu machen. Die geringe Investitionskosten sollte auch helfen die Hausverwaltungen zu überzeugen...vor allem wenn dadurch ein Teil der Grünflächenpflege von den BewohnerInnen übernommen werden kann.“

„Im Prinzip schön - aber wie geht das kindersicher? In einem offen zugänglichen Bereich? Wie wird verhindert, dass Tiere in die Tonne fallen?“

Gibt's das auch in Grün

„Verschönert das Bild des Kiezes!“

„Jaa bitte!!! Vertikale Gärten :)))“

„Sicherlich eine gute Idee um die hässlichen glatten Fassaden attraktiver zu machen. Die Kühlungseffekte für das Haus und die Nachbarschaft sind wohl auch nicht zu unterschätzen.“

Klimabäume

„Wir brauchen unbedingt mehr Bäume, vor allem Stadtbäume, die angesichts der Klimaerwärmung angepasst sind als die "deutsche Eiche". Patenschaften schon ein guter Anfang, aber es braucht noch mehr Beteiligung an dem Prozess, z.B. auch Bürgeraktionen oder Vereine mit einbeziehen.“

„Funktionierende Straßenpumpen würden das Gießen von durchschnittlich jeweils 30 - 50 Bäumen im Umkreis jeder Pumpe erleichtern/ermöglichen (das wären bei guter Bürgerbeteiligung/-sensibilisierung etwa 8500 Straßenbäume von insgesamt 26.000 im ganzen Bezirk, also eine doppelt sinnvolle Unterstützung des Grünflächenamtes. Insgesamt sind aktuell 72 von 212 Straßenpumpen im Bezirk Mitte nicht funktionsfähig. An einigen Stellen sind sie sogar abgebaut und immer noch nicht wieder aufgebaut worden: Nr. 209 (Wolgaster Str.), Nr.221 (Maxstr./Leopoldplatz), Nr. 26 (Landgrafenstr.7), Nr. 24 (Annenstr./Heinrich-Heine-Str.). Nr. 205 (Brienzer Str. 6,8), Nr. 208 (Corker Str.), Nr.194 (Afrikanische Str., Mittelstreifen Höhe Usambarastr.). Das Grünflächenamt kennt die Sachlage, ist im Besitz der Liste aller Straßenpumpen und ihrer Funktionsfähigkeit.“

„die Straßenpumpen dringend reparieren und wieder Instandsetzen“

„Wenn das Gießen irgendwie möglich ist bin ich gern Patin!“

„Leider sind ein ziemlich großer Teil der Straßenpumpen defekt. Wir wollten im letzten Sommer in der Edinburger Str. Bäume und Büsche gießen, die Pumpe in der Edinburger Str. Höhe Schöningstr. ist aber defekt. Da wir im 4. Stock wohnen ist das Wässern nicht angesagt. Frage: Wann werden die Pumpen Instand gesetzt und ermöglichen so auch das Wässern von jungen Bäumen und Büschen der Umgebung?“

Kiezwald

„Die Sorge vor Vermüllung sollte nicht davor abschrecken Miyawaki-Wälder zu pflanzen. Für Müllberge auf Straßen und in Hinterhöfen braucht es generell ein besseres Konzept. Sehr sinnvoll das Mikroklima in der Umgebung, warum nicht versiegelte Flächen dafür auch aufreißen um Platz dafür zu schaffen.“

„Um Enes und Carolilas Bedenken zu begegnen, müssten auch die Hausverwaltungen, bzw. Hauseigentümer oder Hauseigentümergeinschaften zur klimapolitisch korrekter Umgangsweise mit diesen Hinterhofflächen verpflichtet werden können. Ist das rechtlich möglich? Im öffentlichen Raum finden sich allerdings auch noch immer zu viele "hoch effektive, resiliente Transformationsorte", die nicht genutzt werden, z.B. an der Ecke Hochstr./Böttgerstr. wo sich eine etwa 8 x 1.5 m breite Erdfläche schräg oberhalb der Gleisanlagen befindet, die vor langer Zeit einmal mit blühenden Büschen (nicht Bäumen!) gestaltet worden war, inzwischen nur noch vermüllt, verwuchert von runtergehackten Robinien, die dort ja nicht wachsen dürfen, usw.“

„Die nicht versiegelten Flächen brauchen intensive Pflege, daher müssen Menschen sensibilisiert und verantwortlich gemacht werden. Die Hinterhöfe bieten viel potenzial, aber werden meist von den Hausverwaltungen vernachlässigt und nicht gepflegt und auch nicht aufgewertet. Die meisten Hinterhöfe werden mit der Zeit durch die Mieter zu gossen Müllsammelplätzen umfunktioniert. Die Hausverwaltungen und Mieter sollten engzusammenarbeiten und sich um die Pflege und Unterhaltung kümmern.“

„Muss nur gepflegt sein! Finde Tony aber offen gut! Bloß kein neuer Müll Busch“

Kiezbienenwiese

„Die Grünanlage "Brunnenplatz", Wedding (ein Gartendenkmal) wird seit einigen Jahren immer stärker (über-)nutzt und es gibt trotzdem noch mehrere kleinere und größere Flächen, die als Bienenwiesen mit ein- und mehrjährigen Wiesenpflanzen angereichert werden könnten - natürlich nicht da, wo sich schon Trampelpfade gebildet haben! Eine solche Fläche wäre am nordöstlichen Ende der Bereich an der Thurneisserstr./Ecke Pankstr., besonders gut geeignet für Frühblüher, im Sommer dann eher für schattenverträgliche Pflanzenarten. Ein schräg darüber laufender "Trampelpfad" müsste respektiert werden, bzw. als kleiner Weg angelegt werden. Die Erde dieser Fläche ist durch Nutzung aller Art sicher sehr stark verdichtet worden und müsste zunächst aufgebrochen werden. Das Amtsgericht geht mit gutem Beispiel voran und erhält zwei kleine Trockenwiesenbereiche rechts und links vom Haupteingang in sehr gutem Pflegezustand, besonders auf der linken Wiese blüht viel mehrjähriger Wiesensalbei leuchtend blau und sehr insektenfreundlich.“

„Bitte viele bunte Blumen (Blumenzwiebeln) im Öffentlichenraum“

„Oh jaaaa! Das geht sicher auch gut mit Kindern, muss aber klar ausgewiesen werden damit die Bienen eine Chance haben“

„alle hier vorgeschlagenen Maßnahmen sollten so schnell wie möglich umgesetzt werden!!“

Hier parkt das Grün

„Wie schon gesagt - jaaaa! Bloede Autos“

Pop-Up Klimastraße

„Die geplanten Kiezblocks mit autoverkehrsberuhigten Bereichen wie z.B. in der Bellermannstr. können gut für die Entwicklung von wirksamen Klimaschutzstraßen (kühlen Meilen) genutzt werden, d.h. vor allem mit mehr in den Straßenraum hinein gepflanzten Bäumen. Die Baumarten sollten aber nicht nur dem Straßenbild entsprechend gewählt werden (also z.B. keine sehr hoch wachsenden "Sportplatz-Pappeln"), sondern vor allem nach der Anpassungsfähigkeit an zunehmende Hitze und längere Dürrephasen, die besonders in Berlin zu erwarten sind (Hitzeinsel). Es ist wenig nachhaltig, ziemlich teuer und keineswegs ressourcenarm, wenn solche Bereiche nur als Pop-Up Klimastraßen eingerichtet werden. Die Verwendung mobiler Baum-Module ist weder klimawirksam noch niederschwellig in der Instandhaltung (schlechtes Beispiel die sogenannte "Flaniermeile Friedrichstraße).“

„Es gibt nichts was dagegen spricht!“

Hitzeretter

„Übrigens wären in solchen hitzegefährdeten Innenstadtbereichen auch Wasserquellen sehr sinnvoll, die zugleich zum Gießen der gepflanzten jungen und alten Bäume und auch der Rankpflanzen in Pflanzbottichen geeignet sind, zusätzlich zu den kleinen durchgehend sprudelnden Trinkwasseranlagen, die die Wasserwerke aufgestellt haben.“

„Noch besser wäre es, solche asphaltierten Flächen so weit es geht zu entsiegeln und mehr klimaresiliente, schattenspendende Bäume und größere Büsche (z.B. Felsenbirne) zu pflanzen und auf den restlichen Strecken statt des dunklen Asphalts hellere Weg- und Straßendeckmaterialien zu verwenden. Nur für schwere Fahrzeuge wie z.B. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Wasserwerfer der Polizei(?) sollten asphaltierte Fahrstrecken erhalten bleiben.“

„Tolle Idee für den Sommer!“

„Bitte mit Pflanzen beschatten, mit regelmäßige Pflege“

„Ou ja das klingt super für den Sommer“

Grünpause

„Prima Idee, aber was ist, wenn wochenlang kein Regen fällt? Selbst wenn nur Dickblattgewächse (mit eigenem Wasserspeicher in den Blättern) oben drauf gepflanzt werden, werden die bei vollter Sonne über mehrere Wochen vertrocknen. Solche Dachgärtchen können auch nur mit Hilfe einer Leiter mit etwas Wasser versorgt werden. Und welche Art Bushaltestellendach ist wirklich geeignet zum Bepflanzen? Viele haben gar kein durchgehendes Dach, sondern nur drei Platten mit Spalten dazwischen. Ist die ganze Idee vielleicht doch nur Ausdruck einer großen Hilflosigkeit angesichts der Klimakrise?“

„Ja! Da ist auch weniger Platz für Vandalismus ;)“

Koole Schule

„eine sehr tolle Idee, sollte in vielen Schulen aufgebaut werden, vielleicht mit Solanlagen ausstatten, falls nicht schon eingeplant“

„Super Sache!“

Unterm Pflaster liegt das grün

„Entsiegelung ist langfristig unglaublich wichtig für das Stadtklima bei weiterer Klimaerwärmung! Es gibt unzählige Hinterhöfe, die einfach komplett versiegelt werden, weil es leicht zu pflegen ist. Unter Einbeziehung der Mieter und Vermieter könnte die Pflege begrünter und selbstgestalteter Innenhöfe erleichtert werden.“

„Wunderbar! Entsiegeln wo es nur irgend geht – und anschließend bepflanzen UND langfristig gut pflegen!!! Keine Müllansammlungen zulassen inkl. Hundekot! Also Bildungskampagnen zu viel Umweltbewusstsein starten, Anwohner*innen sensibilisieren.“

„Beton gibt's genug!“

Hallo Panke

„Dieses Zurückbauen von ein paar Metern Ufermauer auf einer Seite der Panke sollte man nicht gleich mit dem großen Wort „Renaturierung“ bezeichnen. Der Raum, der dem eingemauerten Fließchen in Mitte noch zur Verfügung steht, ist auch viel zu eng dafür, abgesehen von dem kurzen Stück halbwegs renaturierter „Südpanke“ hinter dem BND (der damit seine Ausgleichsverpflichtungen wegen starker Versiegelung durch den Bau erfüllt hat). Eine Mitarbeiterin des (vorherigen) SenUVK hatte 2018 ehrlicher und bescheidener Weise von „Revitalisierung der Panke“ gesprochen, was selbst auf der Höhe der Soldiner Str. ein ziemliches Kunststück gewesen wäre. Eine Revitalisierung auf der Höhe der alten Fabrikgebäude und der restaurierten Wiesenburg mit mehr Zugang für Menschen darf nicht zur Übernutzung/Verschmutzung des kleinen Gewässers führen, aber wie erreicht man das?“

„Bitte an der Stelle auch Zugang zu Wiesenburg herstellen und die andere Uferseite für Bürger öffnen und begehbar machen“

„die Panke Ufer sollte auf jeden Fall aufgewertet, besser gepflegt und beleuchtet werden

„Jaa... bisher nur hundekacke pipi und benutze spritzen. Es gibt nichts zu verlieren“

Kiezwasser

„Trinkbrunnen sind eine schöne Idee. Aber wird das Wasser dort wirklich gebraucht und genutzt? Viel wichtiger halte ich es Wasser zur Verfügung zu stellen um bei Hitzewellen Bäume und Grünflächen zu bewässern. Also entsprechend Straßenpumpen instand setzen und halten.“

„Gebe zu bedenken, bevor weiter Trinkbrunnen aufgestellt werden: Das Bundesumweltamt hat errechnet, wie viele Liter Trinkwasser täglich durch diese Sprudeltrinkstellen wegfießt und zwar direkt in die

Abwasserrohrleitungen; nur wenige Liter werden wirklich getrunken (oder von Kindern für ihre Wasserpistolen genutzt!). Wenn das immer noch so ist, wäre das eine kolossale Verschwendung von kostbarem Trinkwasser. Die Wasserwerke sollten eine technische Lösung finden, dieses ständig wegfließende Wasser auf unterirdischem Weg zur nächstbesten Grünanlage zu leiten, wo es in eine Versickerungswiese laufen könnte. Das wäre zugleich ein echter Beitrag zur "Schwammstadt", von der wir so gerne träumen.“

Urban Koolspot

„Wo und wann soll das erste stehen? Bitte im Quartier Pankstraße“

„klingt sehr spannend“

„Klingt hip“

C) Ideensammlung weiterer Maßnahmen

Wiederinstallation der Straßenpumpe Nr. 2221 am nördlichen Rand des Leopoldplatzes

„Am nördlichen Rand des Leopoldplatzes auf dem Gehweg der dort verlaufenden Maxstr. stand bis April 2020 eine Straßenpumpe (Schwengelpumpe). Weil sie nicht mehr funktionierte, wurde sie im August 2020 ausgegraben. Die Stelle wurde mit Kleinpflaster abgedeckt und ist immer noch erkennbar. Vom Grünflächenamt wurde mitgeteilt, diese Pumpe würde mit Bundesmitteln im Jahr 2021 wieder aufgebaut, das ist bisher nicht geschehen. Diese Pumpe könnte aber wesentlich zum Kühlen des Stadtklimas beitragen in diesem Teil des Panke-Kiezes beitragen. Anwohner*innen könnten in der Nähe stehende Bäume und andere Pflanzen gießen und Kinder könnten helfen und sich dabei gleich abkühlen. Die Straßenpumpen stehen auf einzelnen Grundwasserbrunnen, das Wasserpumpen verbraucht keine technisch erzeugte Energie; das Wasser ist zwar kein gereinigtes Trinkwasser, kann aber im Notfall durch Abgekochen auch für die Ernährung genutzt werden (daher der Name Notwasserbrunnen).

Zuständig ist immer noch das Straßen- und Grünflächenamt von Mitte, Abteilung Straßenzubehör. Später sollen die Berliner Wasserwerke die Wartung, Reparatur, Neuinstallation aller Notwasserbrunnen mit ihren z.T. schönen alten Schwengelpumpen übernehmen, in allen Bezirken.“

Aufwertung der halböffentlichen Bereiche zur attraktiven Ruhe- und Erholungsraum

„Die großzügig angelegte/Zusammengelegte Hinterhof bietet viel Potenzial. Die Halböffentlichen Flächen die für viele Menschen aus dem Kiez eine Abkürzung von Reinickendorfer Straße zu Maxstraße ermöglicht. Sollte baulich aufgewertet und zu einem ökologischen Ruhe- und Erholungsraum sowie zu einem attraktiven Fußwegnetz werden. Mit Sitzmöglichkeiten für Menschen aller Altersgruppen, Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Blumen- und Pflanzbeete für Hobbygärtner und Kitagruppen.

So könnte Sensibilisierung für Verantwortung für grün angeregt und an die Bewohner:innen übertragen werden.“

Sitzbänke im Öffentlichenraum mit integrierte Solarbeleuchtung und Blumenkübel

„Der Bedarf an Sitzbänken im Öffentlichenraum ist sehr hoch, die Abgebauten Bänke werden nicht wieder ersetzt. Daher bitte möglichst viele Sitzbänke mit integrierte Solarbeleuchtung (eingebaute LED´s) für die Dunklejahreszeit und Blumenkübel aufstellen. Die Sitzbänke können auch mit USB Anschlüssen als Ladestation dienen.“

Aufwertung und Mehrfachnutzung von Öffentlichen und halböffentlichen Bereichen

„Halböffentliche Bereiche

Aufwertung der halböffentlichen Bereichen realisieren:

Vorplätze, Außen räume und Innenhöfe öffentlicher Gebäude:

- Schulen
- Schulhöfe

Mehrfachnutzung für nicht vollausgenutzte öffentliche Gebäude:

- Revierhaus in der Ruheplatzstraße und dessen Vorplatz

Übergangsbereiche zwischen Privatgrundstücken und Fahrbahn:

- Am Nettelbeckplatz - Pankstraße Ecke Gerichtstraße

Zusammengelegte Innenhöfe:

- Prinz-Eugen-Straße /Adolfstraße
- Maxstraße/Reinickendorfer Straße
- Entlang der S-Bahnbrücke

Öffentliche Vorplätze von privaten Gebäuden

- Prinz-Eugen-Straße / Adolfstraße (QM Vorplatz)
- Utrechter Straße / Malplaquetstraße
- Vorplatz von Schillerbibliothek
- Vorplatz Jobcenter
- Vorplatz Kirche

”

Grünes Bürgerhaus

„Das kleine niedliche Verwahrloste Häuschen sollte sich mit seinem Vorplatz endlich den Bürgern öffnen. Die Idee aus dem Maßnahmenkatalog "Grünes Klassenzimmer" könnte hier auch sehr gut platziert werden, mit der Grünfläche vorne als Verbindung zu Wedding Grundschule.

Die Bewohner:innen des Kiezes könnten sich durch gemeinsame Aktionen zum Thema Klima mit der Grundschule Wedding vernetzen.

Das Haus könnte aus seinem Dornröschenschlaf befreit und mit Bewohner:innen Bedarfen entsprechenden Aktivitäten wieder belebt werden.“

Barrierefreie Bildungsgebäude nachhaltig und Energieeffizient mit integrierte Grüner Klassenzimmer

„Die Fläche an der Pankstraße Ecke Wiesen Straße sollte für die Herbert-Hoover-Schule als Erweiterungsfläche für Inklusion dienen. Dort könnte eine barrierefreie Bildungsgebäude nachhaltig und Energieeffizient mit integrierte Güner Klassenzimmer gebaut werden“

KiTa Wiesenstraße

„Wir, die KiTa Wiesenstraße, haben einen sehr großen Garten mit zahlreichen Bäumen und vielen Grünflächen. Doch so schön wie dieser grüne Bereich für unsere Kinder ist, bereitet er uns auch Sorgen. Es regnet zu wenig. Der Boden speichert kein Wasser und ständig sprengen wollen wir aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht. Wir haben schon einige Hochbeete gebaut, doch das reicht leider noch nicht. Nachteilig ist auch, dass der Wind den Buddelsand durch den Garten treibt. Natürliche Barrieren wie pflegeleichte Sträucher wären vermutlich hilfreich dem entgegenzuwirken. Sie würden nicht nur Oasen schaffen, sondern auch der Versandung entgegenwirken, zusätzlich würden sie Versteckmöglichkeiten oder ähnliches für die Kinder bieten.“

Koole Schule für Grundschule Humboldthain

„Im Kiezgebiet liegt ja auch die Humboldthain Grundschule. Und der Pausenhof braucht dringend einen kreativen via auch grünen Schub - auch Hitze im Sommer ist ein Problem. Deshalb würde das grüne coole Klassenzimmer oder andere Begrünung dort sehr gut passen. Auch im direkten Umfeld der Schule sind Grünflächen ungenutzt, ungepflegt und stark verbesserungsfähig. <https://www.humboldthain-grundschule.de/>“